



Im Gespräch mit ... Rolf Riehm

Workshop, Konzert und Podiumsgespräch

Eine Veranstaltung des Instituts für zeitgenössische Musik IzM der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK) in Zusammenarbeit mit den Freunden und Förderern des Internationalen Musikinstituts Darmstadt e.V.

Donnerstag 19. April Kleiner Saal der HfMDK
Eschersheimer Landstraße 29-39, 60322 Frankfurt am Main

10 Uhr

Workshop mit Instrumentalisten der HfMDK

Eintritt frei

19.30 Uhr

Podiumsgespräch und Konzert zum Thema „From Darmstadt >> Today“.

mit Rolf Riehm sowie Musikpublizist Stefan Fricke & Cellist Lucas Fels

Eintritt: 8 Euro (ermäßigt 6 Euro) oder online: 6 Euro (ermäßigt 4 Euro) zzgl. Onlinegebühren; online
ab einer Woche vor Veranstaltungsbeginn unter der jeweiligen Veranstaltung auf der HfMDK-Website

www.hfmdk-frankfurt.info/ (der Onlineverkauf wird am Tag der Veranstaltung, bei
Wochenendveranstaltungen freitags, um 13 Uhr geschlossen)

Am 19. April kommt mit Rolf Riehm ein Gast an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (HfMDK), der das Frankfurter Musikleben und insbesondere die HfMDK selbst entscheidend geprägt hat – lehrte er hier doch von 1974 bis 2000 ein gutes Vierteljahrhundert lang als Professor für Komposition und Tonsatz.

So arbeitet er zunächst von zehn bis 14 Uhr mit Studierenden. Abends wird Rolf Riehm dann mit Musikpublizist Stefan Fricke und Lucas Fels, dem Cellisten des Arditti String Quartet und HfMDK-Professor für Interpretatorische Praxis und Vermittlung neuer Musik, über seine Arbeit und sein Wirken ins Gespräch kommen – und hier u. a. auch seinen Bezug zu den Internationalen Ferienkursen Darmstadt thematisieren, bei denen er unter anderem auch als Solo-Oboist tätig war.

Selbstverständlich werden die Besucher des Podiumsgesprächs Rolf Riehm auch musikalisch erleben, kommen hier doch zwei seiner Werke zur Aufführung: „Gebräuchliches“ (1972) für Altblockflöte mit Caroline Rohde (Blockflöte) und „Hamamuth – Stadt der Engel“ für Klavier (2005) mit Magdalena Cerezo (Klavier).

Der Journalist Bernd Leukert beschreibt Rolf Riehm als eigenwilligen Künstler, der sich selbst als politischen Menschen versteht: Niemand vor ihm hat einen so komplexen Kosmos aus philosophischen Reflexionen, historischen Fakten, Mythen, Märchen, Erinnerungen, naturwissenschaftlichen Argumenten, Erhabenem und Trivialem, aktuellen gesellschaftspolitischen Befunden, ganz persönlichen Zutaten und Zuwendungen musikalisch versinnlicht. Ohne sich in ältere oder jüngere Kompositionstraditionen zu begeben, hat er die ganze Palette an Ausdrucksmöglichkeiten genutzt und, wenn nötig, radikaler ausgeformt, als das im Rahmen der verfeinerten Klangkultur schicklich war.

Rolf Riehm wurde 1937 in Saarbrücken geboren. Er studierte zunächst Schulmusik in Frankfurt am Main und ab 1958 Komposition bei Wolfgang Fortner in Freiburg. Danach war er als Solo-Oboist (u. a. mit „Ungebräuchliches“ bei den Internationalen Ferienkursen Darmstadt 1966) tätig. Riehm ist Mitbegründer der Frankfurter Vereinigung für Musik, die von 1964 bis 1970 existierte. Nach kurzem Schuldienst war er ab 1968 Dozent an der Rheinischen Musikschule Köln, wo er bis 1972 auch Mitglied der „Gruppe 8“ war, einem Zusammenschluss Kölner Komponisten. 1968 erhielt er die Auszeichnung Premio Marzotto per la Musica und ein Stipendium der Villa Massimo, das ihm einen Aufenthalt in Rom ermöglichte. Von 1974 bis 2000 war Rolf Riehm Professor für Komposition und Tonsatz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Von 1976 bis 1981 war er Mitglied des Sogenannten Linksradikalen Blasorchesters. Konzertreisen, Vorträge und Workshops führten ihn unter anderem nach Mittel- und Südamerika, Schweden und Japan. 1992 erhielt er den Kunstpreis des Saarlandes, 2002 den Paul-Hindemith-Preis der Stadt Hanau, seit 2010 ist er Mitglied der Berliner Akademie der Künste. 2014 erschien unter dem Titel Texte eine Ausgabe seiner Schriften.

Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main
Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Dr. Sylvia Dennerle
Tel.: 0 69/15 40 07-1 70; Fax: 0 69/15 40 07-310
sylvia.dennerle@hfmdk-frankfurt.de

**Mit der Bitte um Veröffentlichung
und freundlichen Grüßen
Ihr Pressepartner**